

# Eine bildstarke Reise in die Vergangenheit

**HORGEN.** «Agnes und Rudolf» heisst der zweite historische Roman von Hanna Steinegger – ein lebendiges Sittengemälde über das Leben am Zürichsee im 16. Jahrhundert.

GUIDA KOHLER

Die Schönenberger Schriftstellerin Hanna Steinegger hat eine Leidenschaft: die Geschichte. Und weil diese überall zu finden ist, und nicht allein in Königshäusern ferner Länder, hat sie sich in das Leben und den Alltag früherer Zeiten in der Region vertieft. Als Resultat ist nun der historische Roman «Agnes und Rudolf» erschienen, eine Reise in die Vergangenheit der Zürichseeregion. Am Montagabend stellt Hanna Steinegger in Horgen ihr Buch im Rahmen einer Lesung vor.

## Auf Spurensuche

«Agnes und Rudolf» ist der zweite historische Roman der Autorin. In «Kein gewöhnliches Leben» ging sie den Spuren der Horgnerin Appollonia und deren Fa-

milie im 17. Jahrhundert nach. In ihrem neuen Roman erzählt sie die Geschichte der Schuhmacherfamilie Hüni, einem alten Horgner Geschlecht. Für «Agnes und Rudolf» ist Hanna Steinegger jedoch weiter zurück in die Geschichte gerüstet, ins beginnende 16. Jahrhundert, zur Zeit der sich anbahnenden Reformation. Die Autorin hat die Akten der Obervogtei Horgen studiert, Fakten zusammengetragen und dabei Einsicht in das Leben und Leiden der Menschen zur damaligen Zeit erhalten. Kurzum: Sie hat akribisch recherchiert. Und danach hat sie sorgfältig fabuliert.

## Von Krieg und Frieden

Es ist das Jahr 1493, als Agnes und Rudolf Hüni gemeinsam mit Sohn Ruedi von Zürich Fluntern nach Horgen ziehen, um eine eigene Schuhmacherwerkstatt aufzubauen. Das Geschäft floriert, doch bald erschüttern Seuchen, kriegerische Auseinandersetzungen und gesellschaftliche Veränderungen das Dorfleben, und auch die Familie Hüni bleibt von den Folgen nicht verschont. Zum täglichen Kampf ums Überleben gesellt sich die Reformation, die mit Zwingli Einzug in die zürcherischen Gemeinden

hält. Die bis dahin gültigen Normen geraten gehörig ins Wanken und entzweien das Dorf. Die Frauen geraten ins Visier der Behörden, die fortan zur Hexenjagd aufruft.

## Ein bildstarkes Sittengemälde

Trotz der widrigen Umstände jener Zeit mangelt es in «Agnes und Rudolf» nicht an versöhnlichen Momenten. Die Autorin zeichnet damit ein realitätsnahes Bild des damaligen Lebens. Denn auch wenn diese Momente nicht dokumentiert sind, so sind sie doch Teil eines jeden Lebens und können, so wie es Hanna Steinegger mit grosser Sorgfalt getan hat, nachvollzogen werden. So hat sie den Protagonisten Charaktere zugewiesen. Zum Beispiel hat sie aus Agnes eine besonnene, starke Frau gemacht, die sich traut, Normen zu hinterfragen. Damit und mit einer mit alten Ausdrücken gespickten Sprache beleuchtet Hanna Steinegger sehr anschaulich die Kontexte der Zeit und schafft damit ein bildstarkes Sittengemälde, das sich süffig lesen lässt.

**Lesung Hanna Steinegger:** Montag, 19.30 Uhr.  
Hotel & Taverne Schwan, Zugerstrasse 9, Horgen.  
Anmeldung: Telefon 044 7881092.  
«Agnes und Rudolf», Hanna Steinegger,  
2014, Th. Gut Verlag. ISBN 978-3-85717-224-3.